

# Verspätete Prinzessin

*Ein Roman von Robert Payne*

Bei allem Respekt vor der Tradition des historischen Romans: Robert Paynes Buch „Prinzessin Rote Jade“ („A House in Peking“ heißt der Originaltitel) ist weder historisch noch ein Roman, sondern die im Märchentone gehaltene Nacherzählung einer Liebesaffäre in der chinesischen Aristokratie des 18. Jahrhunderts. Wenn man diesen Sachverhalt nicht aus den Augen verliert, kann man der bewegten Geschichte um einen Mandschu-Prinzen und seine Passion für die kaiserliche Konkubine „Rote Jade“ durchaus sein Vergnügen haben, denn es geht fürwahr turbulent zu am Hof des Kaisers Chien Lung: die alten Klischees von den leidenschaftlichen, grausamen, fröhlichen, aber letztlich undurchschaubaren Chinesen beweisen wieder einmal zähe Lebenskraft.

Wer sein Bild vom alten China in der Zeit der ersten Auswirkungen europäischer Einflüsse aus dem sentimentalischen Liebesroman eines (wie der Verlag versichert, Peking-erfahrenen) Engländer beiziehen möchte, der wird hier auf seine Kosten kommen. Wer jedoch etwas mehr über die Krisen der Mandschu-Dynastie erfahren will, als daß selbst der 82jährige Kaiser noch eine stattliche Anzahl von Mätressen zu beschäftigen wußte, dem sei von diesem Buch abgeraten. Es stimmt auch etwas nachdenklich, daß beinahe zwanzig Jahre vergehen mußten, bis ein deutscher Verlag die Übersetzungsrechte an diesem Roman erwarb.

HELMUT WINTER

*Robert Payne: „Prinzessin Rote Jade“.* Roman. Deutsch von Helmut Hilzheimer. Desch, München 1975. 320 S., Ln., 26,— DM.